



Vortrag über
„Digitalen
Faschismus“

FULDA (jo). Im Rahmen ihrer Demokratierihe lädt die Partnerschaft für Demokratie der Stadt Fulda am Montag, 7. November, zu einem Vortrag zum Thema „Digitaler Faschismus“ um 18.30 Uhr ins Forum Kanzlerpalais (Unterm Hl. Kreuz) ein. Referent ist der Radikalisierungsforscher Holger Marcks. Der Eintritt ist frei.

Holger Marcks leitet eine Forschungsstelle in der Bundesarbeitsgemeinschaft „Gegen Hass im Netz“. In seinem Vortrag beschäftigt er sich mit der Frage, wie die extreme Rechte im vergangenen Jahrzehnt so viel Auftrieb erhalten hat, und verknüpft diese Frage mit dem Problem digitaler Netzwerke. Er wird darauf eingehen, wie Zivilgesellschaft, Plattformbetreiber und die Politik reagierten – und wie sich die Pandemie und der Ukraine-Krieg auf den Diskurs ausgewirkt haben.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Demokratierihe der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Fulda statt. Die Partnerschaften sind die kommunale Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und werden gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Trost und Halt im tiefen Glauben

Rosa Dechant aus Johannesberg feierte ihren 101. Geburtstag

FULDA (jo). Im Februar dieses Jahres noch lag sie im Krankenhaus – ein Wirbelbruch, dann obendrein noch eine Covid19-Infektion und eine Magenentzündung. Doch längst ist Rosa Dechant wieder zu Hause in Johannesberg. Dort konnte sie jetzt bei guter Gesundheit ihren 101. Geburtstag feiern.

Die offiziellen Glückwünsche der Stadt Fulda und des Hessischen Ministerpräsidenten überbrachte Stadträtin Heike Kleemann, die nur ein paar Straßen weiter ebenfalls in Johannesberg wohnt. Auch Ortsvorsteher Erwin Stock ließ es sich nicht nehmen, der ältesten Bewohnerin des Stadtteils persönlich zu gratulieren. Dabei hat er mit Blick auf den Namen Dechant schon Routine: Vor einigen Jahren lebte in Johannesberg eine hochbetagte Dame, die kurioserweise ebenfalls Rosa Dechant hieß und lange den Titel „älteste Bürgerin von Johannesberg“ trug. Und dabei ist die jetzige „Titelträgerin“ mit der früheren nicht verwandt oder verschwägert.

Rosa Dechant, geborene Ruhl, wurde am 9. Oktober 1921 als zweite Tochter des Malermeisters Josef Ruhl

und dessen Ehefrau Anna (geb. Henkel) in Zirkenbach geboren. Mit vier weiteren Geschwistern wuchs sie in Zirkenbach auf und kam nach der Schule in den Haushalt einer Gieseler Gastwirtschaftsfamilie. Während des 2. Weltkriegs arbeitete sie als Näherin in der Fuldaer Textil-Firma Mehler – bei Bombenalarm flüchtete sie mit den anderen Arbeiterinnen und Arbeitern oft in den sogenannten Krätzbachbunker. „Dort hörte man die schrecklichen Geräusche nicht“, erinnert sie sich. Ihr Glück: Ausgerechnet an dem Tag (27. Dezember 1944), als ein Bombardement der Bahnstrecke am Güterbahnhof die Katastrophe im Krätzbachbunker mit mehr als 700 Toten auslöste, war Rosa Dechant nicht im Bunker, sondern hatte anderswo Schutz gesucht.



Stadträtin Heike Kleemann (links) und Ortsvorsteher Erwin Stock gratulierten Rosa Dechant zum außergewöhnlichen Geburtstag, die ihre Gäste zusammen mit Tochter Christina Hauers (rechts) empfing.
Foto: Stadt Fulda

Nach dem Krieg heiratete sie 1948 den Krankenpfleger Willi Dechant aus Johannesberg, der später viele Jahre als Sektionsmeister (Patho-

loge) arbeitete. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, der Sohn Gerhard starb jedoch schon vor knapp 20 Jahren.

40 Jahre lang hatte die Familie im Domizil in Oberrode, bevor Rosa und Willi Dechant 1988 in ihr neu gebautes Haus in Johannesberg einziehen konnten. Ihre besondere Liebe galt der Pflege des Gartens, in dem sie sich heute noch gerne aufhält, auch wenn sie die Gartenarbeit jetzt anderen überlässt. Ihre Tochter und die seit Jahren vertraute Haushaltshilfe kümmern sie in ihrer vertrauten Umgebung.

1998 starb ihr Mann Willi, fünf Jahre später musste Rosa Dechant auch von ihrem Sohn Gerhard Abschied nehmen. Trost und Halt fand sie in diesen schweren Stunden wie in ihrem ganzen Leben im tiefen christlichen Glauben. Radio Horeb und die Rundfunkangebote der kfd gehören zu ihren wichtigsten Tagesritualen, der marianischen Priesterbewegung fühlt sie sich eng verbunden, und für die Mission war sie vor allem mit Näharbeiten engagiert.

Nach ihrem Krankenhausaufenthalt im Februar dieses Jahres schafft sie nun auch hin und wieder kleine Spaziergänge mit dem Rollator. Einer führte jüngst zur Johannesberger Grotte – ein Ausflug, der Rosa Dechant besonders gut gefallen hat.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

FULDA
UNSERE STADT
EIN ARBEITGEBER
VIELE MÖGLICHKEITEN

Wir bieten Chancen in
einem starken Team!

JETZT
BEWERBEN!

Die Stadtverwaltung Fulda zählt mit mehr als 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Region und bietet als serviceorientierter Dienstleister vielfältige berufliche Chancen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Im **Sozial- und Wohnungsamt** sind mehrere Vollzeitstellen als

SACHBEARBEITER/INNEN (M/W/D)

in der **Wohngeldstelle** zu besetzen.

Die Stellen können auch in Teilzeit besetzt werden.

Die Bewerbungsfrist endet am **15.11.2022**.

Im **Amt für Jugend, Familie und Senioren** ist eine Vollzeitstelle als

PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT (M/W/D)

für die **stellvertretende Leitung der Waldgruppen der Kindertagesstätte Sonenschein** zu besetzen.

Die Bewerbungsfrist endet am **23.11.2022**.

INTERESSIERT?

Weitere Informationen finden Sie auf www.fulda.de/stellenangebote
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

ANSPRECHPARTNERIN:
Frau Bettina Stelzner
Magistrat der Stadt Fulda
Personalamt
Schlossstraße 1, 36037 Fulda
Telefon: 0661 102-1142
E-Mail: bewerbung@fulda.de
WWW.FULDA.DE



Persönlichkeiten der ersten Stunde

Landesehrenbriefe an Rosa Maria Larbig, Heribert Harth und Christof Weber

FULDA (jo). Ansprechbar sein für die Bürgerinnen und Bürger sowie das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung stärken – das waren die zentralen Ziele, mit denen der Freiwillige Polizeidienst in Hessen vor mehr als 20 Jahren an den Start ging. Fulda gehörte damals zu den Pilotkommunen, und drei Persönlichkeiten der ersten Stunde wurden jetzt für ihren Einsatz mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet.

Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld überreichte die Landesehrenbriefe bei einer kleinen Feierstunde im Grünen Zimmer des Stadtschlusses an Rosa Maria Larbig, Heribert Harth und Christof Weber. Die drei gehörten dem Freiwilligen Polizeidienst von Anfang an an und haben, so OB Wingenfeld, die Idee eines selbstverantwortlichen bürgerschaftlichen Engagements zur Erhöhung der Sicherheit mit Leben erfüllt. „Ihr Dienst ist auch ein Baustein für ein Leben in Freiheit“, sagte Wingenfeld.

Dabei hätten die drei Geehrten den Freiwilligen Polizeidienst nie als kurzfristiges Projekt begriffen, sondern ihr Engagement langfristig angelegt, ganz so, wie es der ehemalige Hessische Ministerpräsident Albert Osswald bei der Stiftung des Ehrenbriefs 1973 im Sinn hatte: Mindestens 12 Jahre sollte man ehrenamtlich tätig gewesen sein, um für die Eh-



Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld (Zweiter von links) und Stadtrat Stefan Grauel (rechts) ehrten die langjährigen Aktiven des Freiwilligen Polizeidienstes (von links): Christof Weber, Heribert Harth und Rosa Maria Larbig.
Foto: Stadt Fulda

rung in Frage zu kommen. Diese Bedingung haben die Ausgezeichneten ganz locker gemeistert: **Rosa Maria Larbig** ist nicht nur seit jetzt 22 Jahren im Freiwilligen Polizeidienst auf Streife, sondern sie engagiert sich auch im Ortsbeirat von Dietershan sowie im Vorstand der Fuldaer Verbindungsstelle der International Police Association (IPA). Im „Zivilberuf“ war sie als Krankenschwester im Herz-Jesu-Krankenhaus sowie als Management Assistent an der Handelsschule Fulda tätig. **Heribert Harth** stammt aus Kohlhaus und arbeitete viele Jahre als Koch und stellvertretender Küchenchef in Hotels und Kurhäusern in Fulda und Bad Kissin-

gen, bevor er 1975 seine Stelle als Koch im Klinikum Fulda antrat, die er bis heute innehat. Von 2000 bis 2021 war er Teil des Freiwilligen Polizeidienstteams, mit 70 erreichte er dann die Altersgrenze.

Christof Weber wurde in Hünfeld geboren und arbeitet seit mehr als 30 Jahren für die Sparkasse Fulda. Bereits seit 1979, damals noch als 15-Jähriger, ist er ehrenamtlich aktiv: Zunächst mehr als 25 Jahre als freiwilliger Feuerwehrmann im Brand- und Katastrophenschutz, davon acht Jahre als stellvertretender Wehrführer in seinem Heimatort Sargenzell, dann seit dem Jahr 2000 als Mitglied des Freiwilligen Polizeidienstes. Wie Rosa Maria

Larbig ist er noch heute dort aktiv.

Der Fuldaer Landtagsabgeordnete Thomas Hering hatte die Ehrung angeregt, konnte aber bei der Feierstunde im Stadtschloss leider nicht dabei sein. OB Wingenfeld sah das Engagement Larbig, Harths und Webers auch als Ermutigung für andere: „Wir als Stadt Fulda bekennen uns ausdrücklich zum Modell des Freiwilligen Polizeidienstes. Der Erfolg hängt jedoch maßgeblich auch an den Persönlichkeiten, die ihn ausüben: Empathie, ein sicheres Auftreten und gleichzeitig eine Portion an Leidenschaft sind dafür nötig, und das ist etwas, was auch Sie drei in hohem Maße auszeichnet.“